



Saison-MONITORING

Winter 2019/20

Saisonbeginn bis 30. April 2020

(ausserordentliches Saisonende am 13. März 2020 aufgrund Corona-Massnahmen)

Betrachtung der prozentualen Veränderungen der Gästezahlen einer Stichprobe von Seilbahnunternehmen, die für ihre Region repräsentativ sind

Ersteintritte
(Anzahl Gäste)

**Veränderung gegenüber dem
5-Jahres-Durchschnitt***

Graubünden	-8.2%
Zentralschweiz	-9.4%
Ostschweiz	-2.2%
Berner Oberland	-9.6%
Waadtländer und Freiburger Alpen	-3.1%
Wallis	-20.4%
Schweiz	-13.1%

* Fünf-Jahres-Durchschnitt der Jahre 2014/15 bis 2018/19

Der Bundesratsentscheid zur Bekämpfung des Coronavirus vom 13. März 2020 führte zu einem abrupten vorzeitigen Saisonende in den Schweizer Skistationen. Die Ersteintritte und die Umsätze sanken damit für die noch verbleibenden Wochen der Wintersaison 2019/20 praktisch auf null. Einzig die Bahnen mit Erschliessungsfunktion leisteten noch Personentransporte im Auftrag der öffentlichen Hand, allerdings mit stark reduzierten Fahrplänen und massiv weniger Fahrgästen.

Stationen in tiefen und mittleren Lagen waren am 14. März 2020 grösstenteils witterungsbedingt bereits geschlossen. Wirtschaftlich hart trafen die verordneten Betriebsschliessungen Seilbahnunternehmungen in höheren Lagen, die noch mindestens einen Monat lang ihre Anlagen betrieben hätten, sowie Unternehmen mit einem traditionell starken Frühjahrsgeschäft.

Die Monate Dezember bis März waren für die Seilbahnunternehmungen in den tieferen Lagen aufgrund der späten ersten Schneefälle, der milden Witterung und der daraus resultierenden spärlichen Schneesituation anspruchsvoll. In den Skigebieten oberhalb von 1500 Metern hingegen lag sehr viel Schnee. Die Schneesportbedingungen waren in diesen Höhen während den Wintermonaten 2019/20 sehr gut. Per Ende Februar lagen deshalb die Ersteintritte im gesamtschweizerischen Fünfjahres-Vergleich bei +10,6 %. Insbesondere das Wallis und Graubünden konnten bis zur behördlich verordneten Betriebsschliessung im Vergleich zu den Vorjahren viele Gäste verzeichnen. Der Lockdown schmerzte umso mehr, wenn man sich die Witterungsbedingungen von Mitte März bis Ende April vor Augen führt. Der Winter 2019/20 hätte das Potenzial für eine Saison mit dem Prädikat «hervorragend» gehabt.

Letztlich rückte der vorzeitige Saisonabbruch die Zahlen aber ins Minus: Gesamtschweizerisch liegt das Gästeaufkommen (Ersteintritte) für die gesamte Saison 13,1 % unter dem Fünfjahres-Durchschnitt. Denn den Skistationen fehlten rund vier Wochen der sonst üblichen Saisondauer und das Ostergeschäft. Daher lassen sich die prozentualen Fünfjahres-Vergleiche für die Wintersaison 2019/20 nur mit dem Stichwort «Corona» interpretieren.

Die Schweizer Seilbahnbranche hofft, dass der vergangene Winter eine Ausnahme bleiben wird und eine allfällige zweite SARS-Cov-2-Welle ausbleibt bzw. nur noch zu punktuellen grösseren Einschränkungen führt.

